

Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine
Herausgeber: Schweizer Heimatschutz
Band: 8 (1913)
Heft: 12: Volkslieder

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

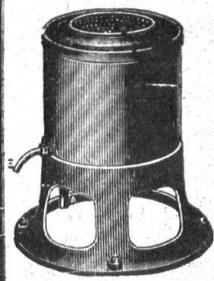
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Bevor Sie Waschapparate

kaufen, verlangen Sie Prospekte
oder kostenlosen Besuch 

Ad. Schulthess & Cie., Zürich V
Waschapparatefabrik Mühlebach-
Reinhardstr.

Emil Schneider, I. Steinenberg
Basel Kreuzungspunkt der elektr. Strassenbahnen. Bale

ANTIQUITÉS

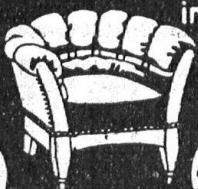
Größtes und reichhaltigstes Lager am Platze. Geräumige Lokalitäten zur Besichtigung. Meubles, Pendules, Tapisseries, Étoffes, Armes, Fers forgés, Lustres, Glaces, Cadres sculptés, bronzes, miniatures, gravures, Faïences, Objets de vitrine, Instruments de musique, Argenterie, Bijouterie, Objets d'art.

Klub-Sessel

in echt Leder
von Frs 150 an

in prima Verdurststoffe
von Frs 100 an

Ich verarbeite
nur kernige natur-
narbige Rindleder
mit unbegrenzter
Haltbarkeit



Qualitätsmarke
Verlangen Sie Katalog

Edmund Koch
Stadelhofstr. 9
ZÜRICH I

Asphaltarbeiten

speziell Isolierungen gegen Feuchtigkeit u. Wasserdruck, Asphaltterrassen, Klebedächer mit aufgepresster Kiesschicht, in den verschiedensten Farbentönen, Asphaltkegelbahnen etc. erstellen

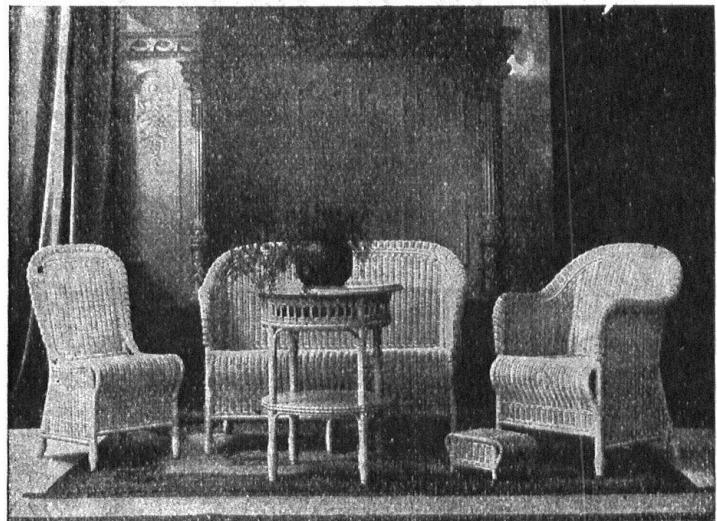
Gysel & Odingga
Asphaltfabrik Kaepfnach

vorm.
Brændli & Co. **Horgen** Telephon Nr. 24
Telegrammadresse
Asphalt - Horgen

dass der Beschauer alle Einzelheiten genau kontrollieren kann. Auch seine Farben entsprechen der Wirklichkeit, so dass seine Bilder eine Quelle bilden zur Kenntnis der Appenzell I.-Rh.-Trachten um die Mitte des 19. Jahrhunderts. Was wir auf den Gemälden Rittmeyers schauen, das bietet sich nebenan in Originalien dar.

Die ersten zwei Figuren des Trachtensaals stammen aus dem Anfang des Jahrhunderts. Zunächst das „baarärmliche“, einfache „Zischgeli“ im rotkarierten Tepiner-Rock, Brüchli und Vorstecker und gestreifter Leinenschürze. Daneben steht das Fraueli im roten „Stofelkäppli“ und im „Wolkner“, das ist der weisswollene Umlauf mit bunt aufgedruckten Blumen, dazu ein tiefblaues Damastmieder, mit schwarzem Samtbandchen garniert. Der Vorstecker ist mit bunten Perlen bestickt. Über das ebenfalls weisswollene, mit bunten Blumenranken bedruckte Halstuch legt sich ein weisser Spitzenkragen, der am handgestickten „Brüchli“ festsitzt. Eine grünseidene Schürze vervollständigt den Farbenreigen dieses wie Sonnenschein wirkenden Anzuges. Die folgenden Figuren sind Sonntagstrachten aus den dreißiger Jahren. Die erste mit hellgrauem Faltenrock, gleichfarbiger „Schlutta“ und hellroter Seidenschürze. Die nächste trägt einen buntbedruckten Indiennanzug mit vielfarbigen Halstuch. Um die Mitte des Jahrhunderts verblasst die Farbenfreude mehr und mehr und verschwinden die roten Alltagsröcke. Eine weitere Tracht stammt aus den sechziger Jahren und ist aus dem längere Zeit sehr beliebten braunroten Merino verfertigt. Der Umlauf ist jetzt, statt in breite Falten gelegt, fein „gerörlet“. Die früheren weiten Schinkenärmel sind enge geworden. Der Silberschmuck gestaltet sich reicher als früher. Man darf nicht verschweigen, dass die Innerrhöderinnen eine fast allzu grosse Vorliebe für Gold- und Silberschmuck bekunden. Als Kopfbedeckung sieht man bei allen Feiertagskleidern die „Schlappe“ samt „Haube“ und „Käppli“. Erstere aus schwarzem Tüll, die zweite aus weissen Spitzen und das letzte goldge-

stickt mit roten Nackenschleifen. An mehreren Exemplaren dieses kostbaren Kopfputzes, der heute nur noch am Fronleichnamstage aufgesetzt wird, lassen sich prächtige Filet- und Klöppel spitzen unterscheiden. Als Zeichen der Trauer wurde statt des Käpplis ein weisses Tuch in die Schlappe geheftet, das je nach dem Grade der Verwandtschaft mit dem Verstorbenen kürzer oder länger auf den Rücken herunterhing. Eine Tracht, wie sie seit den letzten Jahrzehnten in Inner-Rhoden Mode ist, fehlt natürlich im Museum, und doch wäre es kulturhistorisch wichtig, eine solche beizufügen, um zu zeigen, wie die Tracht ihre letzte Phase erreicht hat. Warum? Weil sie schwarz geworden ist. Noch ist sie Volks tracht, noch ist es Sitte, dass die reiche Braut in der Tracht vor den Traualtar tritt, aber wie sieht die Tracht aus? Schwarz ist der Rock, schwarz ist die Schleife, das Mieder ist längst schwarz geworden; auch Schürze und Brüchli werden meistens aus schwarzen Stoffen hergestellt. Letzteres wird mit Gold- und Silberpailletten bestickt, auch der weiße Vorstecker zeigt diese Verzierung statt wie früher bunte Stickerei. Auf dem Kopfe trägt die heutige Braut einen modernen weissen Blütenkranz. Über kurz oder lang werden die jungen Mädchen der schwarzen Farbe überdrüssig und dann hält vielleicht noch eine Zeitlang die Mode, Brüchli und Schürze sowie Schmuck, vereint mit städtischen Modekleidern, eventuell gar mit einem Modehut zusammen, zu

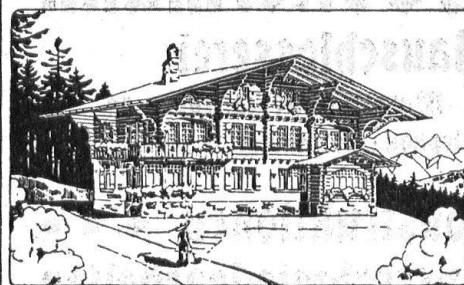


Wenn Sie Ihrer Gattin oder Ihrem Gatten ein wirklich gediegnes Weihnachtsgeschenk machen wollen, so verlangen Sie, bitte, Kataloge über moderne Rohrmöbel, wie Klubfauteuils, Arbeitstische, Jardinieren, ganze Zimmereinrichtungen etc.

Rohrmöbelfabrik Aarburg, E. Jaeggy.

Export Telephon 59 Aarburg

Baugesellschaft Holligen A.-G. **Baugeschäft und Chaletfabrik**



Fischermätteli, **BERN**
Telephon 2289

Bauunternehmung
Einzelne Branchen

Maurerei
Zimmerei
Schreinerei
Säge.

Elektrische **Fussteppiche** **Bettwärmer** Medizin. Überwärmer



Bequem und einfach im Gebrauch. Hygienisch das Vollkommenste. Äusserst geringer Stromverbrauch



Ehrendiplom TURIN 1911
D.R.P. und Auslandspatente

Verlangen Sie unsere
Preislisten

Otto Baur & Co.
Zürich 15
Englisch Viertelstr. 21